



„Gutes Lesen ist Kopfarbeit“

Vorlesen Die Sechstklässlerin Dilara Lahor aus Wiesensteig hat es in die Bezirksauswahl eines bundesweiten Wettbewerbs geschafft. Sie gewann am Freitag in Ebersbach den Kreisentscheid. *Von Annerose Fischer-Bucher*

Rat arbeitet ohne Papier

Umstieg Bürgervertreter in Albershausen sehen Vorlagen auf Tablets ein.

Albershausen. Das Geraschel von Papier dürfte bald nur noch selten im Sitzungssaal des Rathauses von Albershausen zu hören sein. „Ab März 2018 starten die Mitglieder des Gemeinderats in das Zeitalter der papierlosen Gremienarbeit“, kündigt die Gemeinde an. Die Bürgervertreter hätten Tablet-Computer bekommen, mit denen sie auf die im Internet hinterlegten Vorlagen für die Sitzungen zugreifen können. Den Wechsel zur neuen Arbeitsweise wollten die Räte am Donnerstag mit der Zustimmung zur neuen Geschäftsordnung besiegeln.

Kurz notiert

ALBERSHAUSEN

Kindersachenbasar heute von 9 bis 11 Uhr in der Albert-Schweitzer-Schule.
Wertstoffhof heute von 11 bis 13 Uhr offen.
Grüngutplatz heute von 10 bis 15 Uhr offen.

EBERSBACH

Wertstoffhof heute von 8 bis 13 Uhr offen.

BÜNZWANGEN

Grüngutplatz heute von 12 bis 16 Uhr offen.

SCHLIERBACH

Wertstoffhof heute von 8 bis 12 Uhr offen.
Alkohol: Treffen Freundeskreis Suchtkrankenhilfe montags 19.30 Uhr Bürgerhaus.

UHINGEN

Wertstoffhof heute von 9 bis 18 Uhr offen.
Bücherei im Berchtoldshof heute von 9.30 bis 12.30 Uhr offen.

Wir gratulieren

24. FEBRUAR

ALBERSHAUSEN

Erwin Mühlhäuser zum 80. Geburtstag.

REICHENBACH/FILS

Siegfried-Volker Gübele zum 75. Geburtstag.

UHINGEN

Ruth Burgbacher zum 95., Roland Bucher, Brunhilde Dannemann, beiden zum 80. Geburtstag.

25. FEBRUAR

ALBERSHAUSEN

Rosa Kauderer zum 90. Geburtstag.

REICHENBACH/FILS

Ana Frintz zum 70. Geburtstag.

Ich bin überrascht und glücklich“, sagte die Gewinnerin des Vorlesewettbewerbs auf Kreisebene, die elfjährige Dilara Lahor aus Wiesensteig, die die 6. Klasse des Helfenstein-Gymnasiums Geislingen besucht. Unter 13 Mitbewerbern hatte sie sich in zwei Runden durchgesetzt, bei denen zunächst eigene Texte in drei Minuten samt freier Kurzeinführung ins jeweilige Buch vorgetragen werden mussten. Danach kamen sieben Teilnehmer in die Auswahlrunde, in der ein fremder Text zu lesen war. Die Jury (Anton Feigl, Sonja Hollandt, Heidrun Metzler) hatte in diesem Jahr Katherine Rundells „Feo und die Wölfe“, 2017 im Carlsen Verlag Hamburg erschienen, ausgewählt.

„Ihr habt es uns in der zweiten Runde nicht leicht gemacht, weil ihr so nah beieinander wart.“

Anton Feigl
Jury-Mitglied

„Ihr habt es uns besonders in der zweiten Runde nicht leicht gemacht, weil ihr so nah beieinander wart“, sagte Feigl, „aber wir durften nur einen oder eine auswählen“. Die anderen Schulsieger der 6. Klassen mussten jedoch nicht traurig sein, denn sie bekamen alle eine Urkunde des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels sowie das Buch „Feo und die Wölfe“ als Anerkennung geschenkt. Der Börsenverein organisiert die Wettbewerbe auf allen Ebenen bis hin zum Bundeswettbewerb, der in diesem Jahr im Juni in Berlin stattfindet.

Schließlich hatten sich die Schüler und Schülerinnen auf Kreisebene ebenfalls bestimmten Kriterien gestellt, nach denen sie beurteilt wurden: Lesetechnik wie Aussprache, Tempo und Betonung als auch Interpretation wie die Darstellung einer lebendigen und dem Text angemessenen Atmosphäre. Cornelia Rieger von der Ebersbacher Stadtbibliothek hatte zuvor den Teilnehmern, die von Eltern, Freunden oder Geschwistern begleitet wurden, versucht, die Angst zu nehmen. Mit Worten des bekannten Hörspielsprechers Rufus Beck gab sie nochmals ermunternde Vorlesetipps. Es dürfe sich keiner langweilen, man dürfe sich durch nichts drausbringen lassen und ein kleiner Versprecher mache überhaupt nichts aus. „Gutes Lesen ist Kopfarbeit und macht Spaß“, sagte Rieger.

Die jungen Vorleser hatten sich bei ihren Wahltexten ein ganzes

Kaleidoskop an Themen ausgedacht. So ging es etwa bei Niklas

um Fußball, bei Philipp um Olympia im Jahre 532 vor Christus und

bei David um den Hauskater Samy, der in einen Kampf unter verschiedenen Clans verstrickt wird. Oder es ging um Halbgötter wie Daphne oder um ein Mädchen in einem erfundenen Land oder um Quendolins Zeitreise und ums Verlieben. Die Auseinandersetzung zwischen zwei Mädchenbanden in „Meine schrecklich beste Freundin und andere Katastrophen“ oder Erlebnisse in „Gefangen in der Eishöhle“ spiegelten das Interesse der Vorleser ebenso wider wie die Geschichte eines Pferdes oder das Leben von Daniel in der Schule und zuhause.

Die nächsten Herausforderer warten

Auswahl Die Sieger des Vorlesewettbewerbs auf Kreisebene in Ebersbach nehmen am Bezirksentscheid im März oder April teil. Dem folgt der Landesentscheid, der von Ende April bis Ende Mai über die Bühne gehen soll. Das Finale ist am 20. Juni in Berlin.

Favoriten Die Teilnehmer der vergangenen Jahre lasen laut dem Ausrichter beim Wettbewerb 2015/16 am häufigsten aus „Gregs Tagebüchern“, einem der „Harry-Potter“-Bände oder einem der Bücher aus der Reihe „Die drei ???“ vor.

Sieger Zum besten Vorleser in Baden-Württemberg wurde beim Vorlesewettbewerb 2016/17 Friedemann Kaleschke vom Friedrich-Schiller-Gymnasium in Marbach gewählt. Den Bundessieg trug Jarik Foth aus Schleswig-Holstein davon. *tf*

Ein Mädchen liest am Freitagnachmittag aus einem Buch in der Bibliothek von Ebersbach vor. Die Stadt war Austragungsort des Kreisentscheids eines bundesweiten Vorlesewettbewerbs, der im Herbst begann.

Foto: Staufenpress

Erbauer der Mauer lässt Gemeinde abblitzen

Streit In lange währendender Auseinandersetzung um Bauwerk in Albershausen liegt der Ball beim Landgericht.

Albershausen. In der Auseinandersetzung um eine große Mauer aus Natursteinen in Albershausen ist es zu keiner Einigung zwischen dem Erbauer und der Gemeinde gekommen. „Er hat unseren Vorschlag abgelehnt“, sagte Bürgermeister Jochen Bidlingmaier auf Nachfrage. Am Donnerstag wollte er dem Gemeinderat in dessen Sitzung die Entscheidung des Mannes mitteilen. Zu den Gründen des Einwohners aus der Frühlingsstraße machte Bidlingmaier keine Angaben. Vom Landgericht Ulm war ebenfalls nichts Genaues zu erfahren. An dessen Richter liegt es nun, den seit Jahren währenden Streit mit einem Urteil zu beenden.

Der jüngste Versuch einer Lösung des Konflikts liegt rund drei Monate zurück. Die Gemeinde hatte dem Mann vorgeschlagen, auf ihre Kosten das rund 30 Meter lange und mehrere Meter hohe Bauwerk abzutragen. Anschließend sollte es etwa 1,25 Meter vom Randstein entfernt auf dem Grundstück des Anwohners der Frühlingsstraße wieder errichtet werden – allerdings kleiner als bisher: Zwei bis höchstens drei Steinestufen sollte die Mauer emporragen. Mit diesem Vorschlag wollte die Gemeinde die eigenen Interessen befriedigen, die des Mannes und die seiner Nachbarn. Doch aus der Ende November angestrebten Einigung ist nichts ge-

worden, weil der Mann das Angebot nicht angenommen hat.

Nach dieser Ablehnung geht der Bürgermeister nicht davon aus, dass das Gericht bald ein Urteil sprechen wird. „Das wird wahrscheinlich nichts vor Herbst“, glaubt Bidlingmaier. Er stellt sich auf einen langen Prozess ein, weil er bei der Justiz eine Neigung zum Zaudern beobachtet haben will: „Die Gerichte urteilen kaum noch, sondern vergleichen eher.“

Zumindest in diesen Tagen scheint keine Bewegung in die Angelegenheit zu kommen. Nach Angaben einer Sprecherin liegt die Akte derzeit bei einem Sachverständigen des Landgerichts

Ulm. Dessen Aufgabe sei es, Fragen zu beantworten, die der Fall aufgeworfen habe und ein Gutachten zu erstellen. Dieses schicke das Gericht anschließend den an der Auseinandersetzung beteiligten Parteien zu, die eine Stellungnahme dazu abgeben können.

Gericht beauftragte Gutachter

Der Streit um einen Abriss der Mauer war vor über sechs Jahren entbrannt. Nachbarn hatten sich über das hohe Bauwerk empört, das der Mann zum Teil auf einem Bereich errichtet, der der Gemeinde gehört. Diese Tatsache hatte Albershausen zuletzt gegen den Erbauer ins Feld geführt, weil Arbeiter im Falle eines Rohr-

bruchs nicht schnell genug an einen Kanal im Untergrund gelangen. Die Gemeinde zweifelt außerdem daran, dass die Mauer statisch sauber genug errichtet wurde, um das Erdreich dahinter zu stützen.

Der Sachverständige soll solche Fragen beantworten. Dem Bürgermeister zufolge war ein Gutachter des Gerichts im Januar vor Ort und nahm das Bauwerk unter die Lupe. Nun heißt es offenbar abwarten, bis der Experte seine Arbeit beendet hat, die Parteien Stellung zum Gutachten genommen haben und das Landgericht sein Urteil gesprochen hat. „Das geht noch ewig“, glaubt Jochen Bidlingmaier. *Tobias Flegel*

Feuerwehr Ausschuss berät über Stundensatz

Ebersbach. Der Ausschuss für bürgerschaftliches Engagement in Ebersbach berät am Dienstag über eine Erhöhung der Aufwandsentschädigung für Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr. Die Sitzung am 27. Februar beginnt um 17 Uhr im Rathaus von Ebersbach. Die Freiwillige Wehr in Ebersbach hat im Januar eine Erhöhung von 2,70 Euro in der Stunde beantragt. Ihre derzeitige Entschädigung von 10,30 Euro in der Stunde ist laut Sitzungsvorlage seit 1997 nicht erhöht worden.

Schüler des Schlossgymnasiums debattieren bei Landeswettbewerb

Kirchheim. Zwei Schüler des Schlossgymnasiums aus Kirchheim haben sich für den Landeswettbewerb von „Jugend debattiert“ in Stuttgart qualifiziert. Felix Poloczek tritt als Erster des Regionalverbands Esslingen an, teilte die Schule mit. Helene Putsch qualifizierte sich als Zweite für den Landeswettbewerb in Stuttgart. Beide Vertreter des Schlossgymnasiums sicherten sich das Weiterkommen mit ihrer Leistung in Debatten. Felix Poloczek (J1) überzeugte nach Angaben der Schule in einem Wortgefecht zum Thema „Sollen in stark belasteten Großstädten Diesel-Fahr-

verbote erlassen werden?“. Helene Putsch (8c) bewies Schlagfertigkeit bei der Frage, ob Videoüberwachung auf Bahnhöfen mit automatisierter Gesichtserkennung ausgestattet werden soll. Zuvor qualifizierten sich beide Schüler in der Teckrealschule in Kirchheim für das Finale des Regionalwettbewerbs. Das Ticket dafür hatten sie sich in zwei Runden des Wettstreits gelöst. „Allein die Qualifikation für das Regionalfinale beschert den beiden Debatanten eine Reise nach Berlin“, schreibt die Schule. Der Landeswettbewerb wird am 13. April in Stuttgart ausgetragen.



Helene Putsch (2.v.r.) vom Schlossgymnasium bezieht in einer Debatte Stellung. Foto: Schule

Stabilität Räte befassen sich mit Luthereiche

Schlierbach. Der Gemeinderat von Schlierbach beschäftigt sich in seiner nächsten Sitzung mit der „Luthereiche“. Gegenstand der Gespräche ist eine Untersuchung, die aufzeigen soll, ob der Baum eine Gefahr für den Verkehr darstellt. Das Gremium tagt am 26. Februar um 19 Uhr im Rathaus. In der Sitzung geht es außerdem darum, was die Gemeinde in diesem Jahr pflanzt, wo sie einen Ausgleich für das Baugebiet „Dorf-wiesen“ schafft und Beratungsleistungen zur Breitbandplanung.